

Annalise Russi
Landrätin SP/GB-Fraktion
Altdorf

Interpellation

Naturnahe Nacht für Uri

Herr Präsident, meine Damen und Herren

Ich will mich hier nicht mit fremden Federn schmücken. Die vorliegende Interpellation stammt grossmehheitlich aus der Feder des Vereins SLID, was so viel bedeutet wie „Spare Licht im Dunkeln“.

Lichtverschmutzung ist ein Begriff, über den wir uns noch nicht sehr viele Gedanken gemacht haben. Sicher aber ist uns allen schon aufgefallen, dass wir gar keinen richtigen Sternenhimmel mehr betrachten können, weil auch nachts immer von irgendwoher Licht kommt, sei das von Reklame- und Werbetafeln, von diversen Strassenbeleuchtungen oder von Lichtkegeln, die im Musikrhythmus munter über dem unteren Dorfteil von Altdorf ihre Kreise ziehen. Der Sternenhimmel, über Jahrhunderte eine Quelle der Wissenschaft und Inspiration, scheint ausgedient zu haben.

Gestützt auf den Artikel 84 der Geschäftsordnung für den Landrat des Kantons Uri ersuchen die unterzeichnenden Landrätinnen und Landräte den Regierungsrat des Kantons Uri deshalb um Auskunft in den nachfolgenden Fragen:

1. Ist der Regierungsrat bereit, die Bevölkerung für die Thematik „Lichtverschmutzung“ zu sensibilisieren?
2. Ist der Regierungsrat bereit, eine energiesparende und umweltschonende Nachtbeleuchtung anzustreben, damit der natürliche Nachthimmel wieder vermehrt sichtbar wird und damit Menschen, Tiere und Pflanzen vor den schädlichen Folgen der Lichtverschmutzung geschützt werden?
3. Für den Lärmschutz sind Ruhezeiten von 22.00 bis 06.00 Uhr definiert. Ist es möglich, eine „Nachtdunkelheit“ von Mitternacht bis 06.00 Uhr morgens auf Strassen-, Werbe- und Gebäudebeleuchtungen gesetzliche zu erlassen?
4. Ist es rechtlich möglich, im Baugesetz zu verankern, dass Doppelbeleuchtungen, Fassadenbeleuchtungen sowie Reklamen vermieden werden müssen, wenn diese Leuchtquellen nicht der allgemeinen Sicherheit dienen?

5. Der Kanton ist Eigentümer und Bauherr vieler Objekte. Nach welchen Kriterien werden diese Aussenräume beleuchtet? Optimiert die Kantonale Verwaltung ihre eigene Beleuchtung so, dass sie keine Lichtverschmutzung anrichtet?
6. Wer ist im Kanton Uri zuständig für die Beleuchtung in Naturräumen? Existieren diesbezüglich Auflagen für Gemeinden und Private?
7. Wer vollzieht im Kanton Uri das NHG in Bezug auf den Schutz der Vögel? Die Bestände reduzieren sich laufend mangels optimaler Brutmöglichkeiten; hat der Kanton hierzu ein Konzept?
8. Welchen gesellschaftlichen Stellenwert misst der Regierungsrat dem Nacht- respektive Sternenhimmel im Kanton Uri zu?

Begründung

Seit vor rund hundert Jahren die Glühbirnen elektrisches Licht in unseren Lebensraum brachten, hat sich die Beleuchtung von Aussenräumen drastisch erhöht. Unter Lichtverschmutzung verstehen wir die Aufhellung des Nachthimmels durch die von Menschen erschaffenen Lichtquellen, z.B. Leuchtreklamen oder Flutlichtanlagen, deren Licht in den unteren Luftschichten der Atmosphäre gestreut wird. Die Veränderung der Lebensräume hat Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen. Diese sind zwar noch nicht abschliessend erforscht, Teilresultate deuten jedoch bereits jetzt auf vielfältige negative Folgen hin.

Bei Mensch und Tier wird der Tag - Nacht Zyklus gestört, was zu Schlafstörungen, Veränderungen des Herzschlags und Beeinträchtigung der Zellvermehrung führen kann.

Nachtaktive Tiere werden durch das zunehmende Ausbleiben der Dunkelheit in ihrem Verhalten empfindlich gestört, was letztlich zu einer Beeinträchtigung nächtlicher Ökosysteme führen wird. Zugvögel werden vom Streulicht in die Irre geführt, können sich nicht mehr an den Sternen orientieren, verfehlen die seit Jahrhunderten benutzten Flugrouten und landen irgendwo in der Wüste oder geraten sonst in Not. Pflanzen öffnen ihre Blüten zu früh, fallen dem Frost zum Opfer oder sind in ihrer Fruchtentwicklung gestört. Dies sind nur ein paar wenige Beispiele aus dem organischen Bereich.

Tatsache ist aber auch, dass nachts unnötig viel Energie verbraucht wird. Wenn die Vision von Bund und Kantonen, langfristig eine 2'000-Watt-Gesellschaft zu erreichen, angegangen werden soll, dann sollten wir nicht auf den Morgen warten sondern bereits in der Nacht ansetzen. Wir könnten auf einfache Art und Weise Strom und letztlich auch Steuergelder sparen. Dazu müssen wir das Rad nicht neu erfinden. Der Verein „Spare Licht im Dunkeln“ zeigt

in einer Broschüre eine ganze Palette von möglichen Massnahmen auf. Technisch sehr gut lösbar zum Beispiel sind Abschirmungen der Strassenbeleuchtung und der privaten Beleuchtung, um hier nur ein Beispiel zu nennen.

Herr Präsident, meine Damen und Herren, der Verein SLID, mein Zweitunterzeichner Armin Braunwalder und ich danken für Ihre Unterstützung.

Altdorf, 24. September 2007

Erstunterzeichnerin
Annalise Russi

Zweitunterzeichner
Armin Braunwalder